



Projekt Mädchenschule in Spiti

Lehramt-Studierenden ein Studienjahr finanzieren.

Es freut uns immer wieder, wenn wir Berichte bekommen von Mitgliedern oder Paten und Patinnen, die nach Indien oder Nepal reisen und dort Schulen oder andere tibetische Einrichtungen besuchen, in denen wir Projekte unterstützen. Gerne würden wir Reiseberichte auf unserer Website präsentieren.

Im letzten Herbst hat unser Vorstandsmitglied Migmar Raith sowohl die Montessori-Kindergärten besucht (siehe sein Bericht in „tibetfocus“ Nr.130) als auch die Suppenküche der

Lha Foundation in Dharamsala. Vor Weihnachten haben wir auf unserer Website eine Kerzenaktion zum Gedenken an die Opfer der Erdbeben durchgeführt, an der sich viele Menschen beteiligt haben. Ebenfalls auf unserer Website sind neu immer aktuelle Projekte und Härtefälle beschrieben, für die jede Spende willkommen ist. Ein grosser Dank geht an alle unsere Mitglieder, Paten/Patinnen und Spender/Spenderinnen die uns treu unterstützt haben.

Annina Pfäßli - Präsidentin

- Mehrheit mit fast 60% benützt das Angebot des Essens zwischen 1 bis 5 Jahre.
- 3. **Können Sie den symbolischen Preis 15 indische Rupien (=ca.25 Rp.) für eine Mahlzeit bezahlen?** 90% der Personen bezahlen und 10% der Personen bezahlen das Essen nicht (können nicht).
- 4. **Welches Wasser trinken Sie im Alltagsleben?** Nur 8% trinken gefiltertes Wasser und nur 12% gekochtes Wasser. Die grösste Mehrheit von 80% trinkt Leitungswasser, welches nicht sauber ist.
- 5. **Welches sind zurzeit Ihre grössten persönlichen Sorgen?** Mit grossem Abstand beschäftigen über 50% der Personen die Bildung und ihre Berufsausbildung. Als zweitwichtigste Sorge beschäftigt 25% der Personen ihre Gesundheit. An dritter Stelle folgen finanzielle Probleme und Sorgen betreff Essen und Wohnung mit je rund 15% der Befragten.
- 6. **Wie positiv beeinflusst die Mahlzeit des Community Soup Kitchens Ihre Gesundheit?** Mehr als die Hälfte, 55%, der Personen antworten, dass das ausgewogene Essen ihre Gesundheit ausserordentlich positiv beeinflusst. Fast ein Drittel, 28%, der Personen hat das Gefühl, dass die Mahlzeiten ihre Gesundheit sehr positiv beeinflusst. 15% geben an, dass ihre Gesundheit positiv beeinflusst wird.

in Dharamsala etabliert und entwickelt. Die Evaluation des Projekts zeigt, dass nach bald 5 Jahren das Bedürfnis nach ausgewogenem und gesundem Essen dieser Gassen-Küche sogar zugenommen hat. Die Hauptgründe für die tägliche Benützung der rund 50-60 tibetischen Flüchtlinge und lokalen Inder und Inderinnen sind finanzielle Probleme und Arbeitslosigkeit. Meistens haben sie keine Familienangehörige, welche sie unterstützen könnten. Die meisten Personen erklären, dass die ausgewogene Ernährung der Gassen-Küche sehr positiven Einfluss auf ihre Gesundheit hat. Die meisten Rückmeldungen der Benutzer waren durchwegs positiv. Eine tibetische Flüchtlingsfrau schrieb der Leitung des „Lha Community Soup Kitchen“ Projekts und drückt mit folgenden Sätzen stellvertretend für viele Tibeter und Tibeterrinnen ihre Meinung und ihren Dank aus: *„Thank you, Lha Soup Kitchen, from the core of my heart. The food you serve is very healthy and helpful. It saves us money and keep us healthier. Thank you and keep it up. Lha Charitable Trust, a NGO founded by Tibetan refugees, is an example for our community.“*

Migmar Raith - Projektausschuss

Lha Community Soup Kitchen Project - Dharamsala



Das ausgewogene Essen wird serviert

50 Tibeter und Tibeterrinnen und 4 lokale Inder und Inderinnen. Fast alle Tibeter und Tibeterrinnen wurden in Tibet geboren, d.h. sie sind erst in den letzten ca. 20 Jahren nach Indien geflüchtet. Die Altersgruppe zwischen 21-30 Jahren mit 48% und zwischen 31-40 Jahren mit 43% machen rund 90% aller Benutzer der Gemeinschafts-Suppen-Küche aus. Von den 54 Personen sind 57% Männer und 43% Frauen. Davon sind 41% ledig, 23% verheiratet und rund 36% Mönche/Nonnen.

Der familiäre Hintergrund sieht wie folgt aus: fast die Hälfte der Personen, 45%, hat kein Familienmitglied, 28% haben zwischen 1-4 Familienangehörige und 17% haben zwischen 5-10 nahe Verwandte in Dharamsala. Mehr als ein Drittel (34%) der Personen hat keine Schulbildung. Wenigstens konnten über ein Drittel (36%) der Personen eine Schule bis zur 5. Klasse besuchen. 11(21%) Personen konnten bis zur 8., 10. oder 12.Klasse in die Schule. Rund 9% hat einen College-Abschluss. 95% aller Personen sind arbeitslos und nur 5% sind arbeitstätig.



Das soziale Projekt „Lha Community Soup Kitchen“

Nun zu den Befragungen der Besucher:

1. **Welches sind die Hauptgründe für Ihre Benützung der Gassen-Küche?** Über 80% haben den finanziellen Grund angegeben. 20% der Personen geben den schlechten Gesundheitszustand als Grund an.
2. **Wie viele Monate/Jahre gehen Sie in die Gassen-Küche?** Maximum 6 Monate gehen 20% in die Gassen-Küche. Zwischen 6 Monate und 1 Jahr benützen 15% die Gassen-Küche. Die grösste

Zusammenfassung

Das soziale Projekt „Lha Community Soup Kitchen“ hat sich seit dem Beginn 2011 sehr gut in der Tibeter Siedlung

Sektion Bern

Am 25. November 2015 hat die Sektion einen Filmabend im Institut für Bildungsmedien, Bern veranstaltet. Der Abend war sehr gut besucht. Die 2 gezeigten Filme haben das Auditorium nachdenklich gestimmt, da sehr ernsthafte Themen im besetzten Tibet zur Sprache kamen.

Hier eine Zusammenfassung der gezeigten Filme:



Zwangsumsiedlung der Nomaden

kaum eine Chance haben, einen angemessenen Lebensstandard wieder zu erreichen. Früher waren sie mit ihren Yaks autark und lebten in einer vollständig nachhaltigen Art und Weise. Jetzt sind sie arbeitslos und abhängig von der chinesischen Regierung. In einer Zeit, wo Nachhaltigkeit das Mantra ist, macht die chinesische Politik keinen Sinn. Die Umsiedlungspolitik wurde entwickelt, um die Nomadenkultur auszulöschen und ihre starken Verbindungen zu traditionellen tibetischen Werten abzuschneiden. 4000 Jahre lang waren die Nomaden mit ihren Yaks die Verwalter des tibetischen Graslandes.



Kampa Nomadenmädchen

„From Nomad to Nobody“

(Regie /Zusammenfassung: Michael Buckley) zeigt das Verschwinden der tibetischen Nomaden. Der Film wurde an Originalschauplätzen in Tibet und in Nordindien gedreht.

Tibetische Nomaden werden zwangsweise durch die Kommunistische Partei der Volksrepublik China umgesiedelt. Sie müssen ihre traditionellen Weidegebiete verlassen und in Ghettos ziehen, wo sie ausgegrenzt sind und

strategische Interessen der Machthaber in Peking. Doch davon erfuhr die Weltöffentlichkeit bislang kaum etwas. Heute ist Tibet vielleicht wichtiger denn je für die Ambitionen der chinesischen Führung geworden. Denn Chinas Metropolen und Industrie benötigen immer mehr Strom und Wasser - und beides soll in Zukunft aus gigantischen Wasserbauprojekten



Wichtige Flüsse werden gestaut

in Tibet kommen, den größten und riskantesten der Welt. Zum ersten Mal äussern sich im Film vor allem Chinesen zum Tibet-Konflikt: Schriftsteller, Historiker und Wissenschaftler, die die Propaganda der Peking Regierung nicht länger ertragen und selbst auf die Suche nach der Wahrheit gegangen sind. Sie schaffen ein Bild von Tibets Geschichte und Zukunft, das es so noch nie zu sehen gab. Dieser Film zeigt, was die chinesische Regierung wirklich auf dem Dach der Welt sucht.

Samra Losinger - Leiterin Sektion Bern

Evaluation November 2014

Im diesjährigen Jahresbericht stellen wir Ihnen eine Zusammenfassung Evaluationsberichts vor, weil wir überzeugt sind, dass es zu einem Jahresbericht passt, auf ein Projekt zurückzuschauen und es unter die „Lupe“ zu nehmen, wie das ausgewählte Projekt sich entwickelt und wie sinnvoll Ihre Spenden eingesetzt werden.

Von den täglichen 50-60 Benützern der Gassen-Küche, haben total 54 Personen an der Umfrage teilgenommen und alle Fragen vollständig beantwortet. Davon waren